

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
für Bezugsbezirk
und Nachbarschaftspreise
Mk. 1.85
außerhalb Mk. 1.85.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 Pf.



Anzeigepreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pf. die
dreispaltige Zeile
oder deren Raum;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt
Kleinaussagen 15 Pf.
die Zeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 62	Ausgabe in Altensteig-Stadt.	Samstag, den 15. März.	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1913.
--------	------------------------------	------------------------	----------------------------------	-------

Palmsonntag.

Die Feier des Palmsonntages schreibt sich noch aus den alten Zeiten her, da unsere Vorfahren heidnischen Göttern Opfer darbrachten. Hier und da finden sich noch Bräuche, die mit dem Götterglauben im engsten Zusammenhange stehen. Wenn in den warmen Ländern, an den Stränden, wo Palmen gedeihen, Palmzweige zum Ausschmücken der Häuser genommen werden, und wenn derzeit die Juden beim Einzug des Heilandes in Jerusalem ihm Palmzweige auf den Weg breiteten, um ihn jauchzend zu ehren, so müssen wir Bewohner des Nordens uns mit Weidenzweigen, den Blüten der Salweide, und Haselstrauchblättern, diesem ersten frischen Grün, begnügen, während in den Mittelmeerländern Delzweige verwendet werden.

Der Palmsonntag steht am Beginn der Karwoche. Die ihm beigelegten Namen beziehen sich aber außer der auf die Feier des Einzuges Christi in Jerusalem bezugnehmenden Benennung „Palmsonntag“, an welchem Palmzweige gestreut wurden und dem Einkehrenden Hofanna entgegengegangenen ward, auf das zu neuem Dasein erwachende Naturleben. Daher heißt dieser dem Osterfest vorausgehende Sonntag auch wohl „Grüner Sonntag“, „Blumenfest“, „Palmfest“, auch nur einfach „Dominica Diana“ oder „Hosianna“, in Erinnerung an den Hosiannaruf der Juden.

Palmsonntag weckt so manchen Gedanken an die Angst verflissene Jugendzeit. Wie war es da so herrlich im Grünen! Wie umschmeichelten die Lüfte die von der langen Winterkälte gebleichten Wangen! Welche Wärme war es, den frischen Benzeschau einzuatmen, wenn man die Stadt weit hinter sich gelassen hatte, um sich die zarten, jungen, kaum noch ihrer schützenden Hülle ent-schlüpften Weidenzweigen zu holen. Die Verästelungen im Sonnenschein, überall schossen grüne Halme hervor, die kleinen Weiden verkündeten ihre Lenzesfreude durch den freigeigig spendenden, süßen Duft: die Natur rüftet sich, das Osterfest würdig zu begehen. Auch die Menschen schmückten ihre Häuser mit dem erfrischenden Grün aus und bereiteten das Herz zur Osterfeier.

Es ist eine uralte Sitte, am Palmsonntage grüne Zweige bezw. Palmen in den Gotteshäusern zu weihen. Dies geschieht auch jetzt noch in den katholischen Kirchen, wo der Pfarrer die Zweige dreimal mit Weihwasser besprengt und ebenso oft das Mäucherfaß darüber schwenkt. Der erste Geistliche (wenn mehrere Geistliche vorhanden sind) geht dann zum Altar und gibt dem Pfarrer einen geweihten Zweig. Die übrigen Zweige erhalten die anderen Geistlichen und der Rest wird an die ehrsüchtigst harrende Menge verteilt. Der Papst, das weltliche Oberhaupt der katholischen Kirche, vollzieht die Palmweihung in der Sixtinischen Kapelle zu Rom. An diesem Feste beteiligt sich die ganze hohe und niedrige Geistlichkeit, und erhalten die Kardinal-Palmzweige in einer Länge von 5 bis 6 Fuß, welche recht hübsch durch ein kleines Kreuz verziert sind, während die Unterbeamten nicht diese kostspieligen, echten Palmzweige, sondern gleichfalls vom Papste geweihte Zweige vom Selbbaum und Lorbeerbaum bekommen. Zu diesem Feste pflegen sich um die Osterzeit sehr viele Zuschauer, darunter zahlreiche Fremde einzufinden, denen dann auch der zauberisch schöne, italienische Frühling unvergeßlich bleibt.

Ein in manchen Gegenden noch bestehender Brauch ist die am Palmsonntage vom Dorfschützen vorgenommene Felderweihung. Sein Ausrufung ist auch noch in der Zeit zu finden, als die alten Germanen an Thor und Freya glaubten und ihnen Macht über die Elemente zuschrieben. Um die Gewartung vor Feuer und Wasser, Blitz und Hagel-schlag zu sichern, werden auch bis zum heutigen Tage noch häufig Palmzweige in die Erde gesteckt und an Wohnhäusern und Wirtschaftsräumen befestigt.

In Niederbayern werden am Palmsonntag Umzüge veranstaltet, wobei ganz dramatische Szenen

aufgeführt und alte fromme Weisen gesungen werden. Auch wandert die Volksmenge nach den Friedhöfen hinaus, um dort pietätvoll die Gräber mit Palmzweigen bezw. Weidenzweigen zu schmücken. Im Rheinland und in einem Teil Westfalens vertritt der Buchsbaum die Weide, was in Tirol durch die Stechpalme geschieht. Nach der Legende soll die Stechpalme von jenen Palmbaumzweigen herkommen, mit denen Christi Triumphweg bestreut gewesen ist. Als aber dann dasselbe Volk, das ihm mit Freuden Palmzweige gebracht hatte, in den nächsten Tagen schon seinen Tod vom Land-pfleger ertrug, erhielten die weichen Blätter Dornen, uns so für immer an die Passionszeit zu gemahnen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 15. März 1913.

Zeppelin-Ulanen. Wie in der Württ. Kriegszeitung zu lesen, werden die König-Karl-Ulanen (M.-Reg. Nr. 19), die unter Graf Zeppelin gebildet haben, davon in Kenntnis gesetzt, daß am 8. Juli das 75jährige Geburtsfest des Grafen in Stuttgart festlich begangen werden soll. Graf Zeppelin hat dazu seine Zustimmung erteilt. Da vor 3 Jahren eine fast vollständige Beteiligung, der im Bezirk wohnenden Ulanen in Friedrichshafen zu Stande kam, wird wohl bei dieser seltenen Feier, auch in Stuttgart alles vertreten sein. Am Juli ds. Js. sind es 31 Jahre, daß Graf Zeppelin das Kommando über das Ulanenregiment Nr. 19 übernommen hat.

Von der Hundausstellung in Stuttgart. Bei der am letzten Sonntag in Stuttgart stattgefundenen großen Hundausstellung erhielten der hübsche Collié-Müde des Hauptlehrers Duppel in Garsweiler und die Cocherhündin Luska des Hils-wärter Bauer hier die höchste Auszeichnung „vorzüglich und Ehrenpreis“.

Walldorf, 14. März. In großes Leid wurde die Familie des Kirchenpflegers Gutkunst dadurch ver-setzt, daß sie innerhalb 14 Tagen beide erwach-sene Kinder durch den Tod verlor. Vor etwa 14 Tagen starb nach kurzer Krankheit die 21jährige Tochter und gestern wurde der 20jährige Sohn be-erdigt.

Schwarzenberg, 14. März. Schon seit einigen Jahren besitzt das hiesige Unterdorf durch ge-schickte Ausnützung der von der Bergeshöhe her-abfließenden Bäche elektrische Energie, die zu Beleuchtungszwecken und zum Antrieb landwirt-schaftlicher Maschinen verwendet wird. Jetzt ist die Versorgung auch des Oberdorfes mit elektrischer Energie in sichere Aussicht genommen. — Auch Schönmünzach wird im Laufe der nächsten Jahre mit elektrischer Energie versehen werden, da die Firma Reiser in Stuttgart sich mit dem Plan trägt, die brachliegenden Wasserkräfte zwischen Schwarzenberg und Schönmünzach auszunützen und unterhalb des Hotels Waldhorn, unfern der Lan-desgrenze, eine Kraftanlage zu erstellen.

Calw, 14. März. Heute nacht einhalb 11 Uhr wurde hier ein heftiger Erdstoß verspürt. Schaden wurde nicht angerichtet.

Kottweil, 14. März. (Bahnunfall.) Als der Güterzug 71 Kottweil-Schwenningen zum Bahn-hof hinausfuhr und die Redarbrücke passierte, gab es auf einmal einen Ruck. Das Lokomotivpersonal gab Kottsignal, da mitten im Zuge einige Wagen entgleist waren. Ein Wagen war umgefallen. Die Ausbesserungsarbeiten wurden sofort in Angriff ge-nommen. Die Züge von Billingen wurden auf dem Immendinger Gleis auf den Bahnhof geleitet. Wei-tere Verkehrsstörungen wurden nicht verursacht, ver-letzt wurde niemand. An dem Unfall ist ein Wei-chenbruch schuld.

Stuttgart, 14. März. (Aus den Kom-missionen.) Bei dem gestern in Beratung ge-nommenen Eisenbahnetat sind über 45 Eingaben, alle mit einer Ausnahme vom Personal herrüh-rend, zu behandeln. Mehrere Eingaben mußten

zurückgegeben werden, da sie der vorgelegten Be-förderung erst vor kurzem oder gar nicht mitgeteilt sind.

Stuttgart, 14. März. Gestern früh 5 ein-halb Uhr fuhr auf der Kreuzung der Heusteig- und Kolbstraße ein 16 Jahre alter Ausläufer mit seinem Fahrrad auf ein Personen-Automobil auf. Der junge Mann wurde vom Rade geschleudert und erlitt einen Schädelbruch. Der Lenker des Auto-mobils verbrachte den Verletzten ins Marien-hospital.

Stuttgart, 14. März. Die Zahl der in Württemberg zur Zeit ausgesperrten Maler-gehilfen beträgt nahezu 500. In Süddeutsch-land sind gegenwärtig etwa 4700 organisierte Ge-hilfen ausgesperrt. Die Zahl der Aussperrten wäre größer, wenn das Malergeschäft bereits in vollem Gange gewesen wäre, was aber in der augen-blicklichen Jahreszeit noch nicht der Fall war.

Friedrichshafen, 14. März. Heute nachmittag 2.30 Uhr ist das neue Luftschiff Z. 4 (Z. 3. 16) zu seiner ersten Werksfliegenfahrt aufgestiegen. Er dauerte bis 3.15 Uhr. Sodann erfolgte eine kurze Landung vor der Halle, worauf der heute hier-her gefommene württembergische Kriegsminister v. Marchtaler mit dem Generalinspekteur der Ver-lehrstruppen, General v. Söhnisch, und anderen Mitgliedern der Abnahmekommission die Gondeln bestiegen und von 3.20 bis 4.35 Uhr ein zweiter wohlgelungener Werksfliegenflug erfolgte. Das Luft-schiff entspricht in seinem Typ den Größenverhält-nissen und der Motorstärke nach genau dem Erfay Z. 1, hat aber oben eine große Plattform, die zur Aufnahme eines Maschinengewehrs be-stimmt ist. Beim zweiten Aufstieg war diese Platt-form mit zwei Herren besetzt.

Friedrichshafen, 14. März. Die Probefahrten mit dem neuen Luftschiff Z. 4 beginnen erst nächste Woche. Z. 1 hat dieser Tage einen 40000 Krzen starken Scheinwerfer erhalten, der noch aus einer Höhe von 12-1500 Meter taghell erleuchtet. Er ist an der vorderen Gondel montiert und wird durch einen Dynamo gespeist, der mit einem der Motore gekuppelt ist.

Friedrichshafen, 14. März. (Gannerstreich.) Im Seminar von Meersburg erschienen am hellen Tage zwei Männer. Sie trugen einen großen, im 3. Stock stehenden, mit Büchern, Wäsche, Kleider u. gefüllten Wäschkorb, trugen ihn unbehelligt hinunter und der eine lud ihn auf seine starke Schulter. Dann verschwanden sie. Sie wur-den wohl gesehen, aber jeder glaubte, die Ganner handelten im Auftrage. In der Nähe der Stadt fand man dann den ausgeraubten und zertrümmer-ten Korb wieder.

Die Beisetzung des Fürsten Dermann zu Hohenlohe-Langenburg.

Langenburg, 14. März. Heute fand unter allgemeiner Teilnahme der fränkischen Bevölkerung die Beisetzung des dahingegangenen Seniors des Hauses zu Hohenlohe und des Oheims un-serer Kaiserin statt. Der Berewigte war in der Schloßkirche in geschlossenem Sarge auch heute vormittag noch aufgebahrt. Von da bewegte sich, nachdem außer dem Sonderzug der Kaiserin auch der Extrazug mit den übrigen höchsten und hohen Leidtragenden angekommen war und das gesamte Trauergesolge sich im Schlosse versammelt hatte, der Trauerkondukt zur Stadtkirche. Dem sechs-spännigen Leichenwagen schritten weiter voraus die Trauermarschälle, die Patronatslehrer und Geist-lichen. Zur Seite des Leichenwagens ging das fürstliche Forstpersonal. Unmittelbar dahinter wurde das Reitpferd des Berewigten geführt. Vier fürstliche Beamte trugen auf schwarzen Samt-sitzen die Orden des Fürsten. Sodann kamen die fürstlichen Leidtragenden, an der Spitze der ein-zige Sohn, Fürst Ernst. In glänzenden Uniformen schritten im Zuge Prinz August Wilhelm von Preußen als Vertreter des Kaisers, der Großherzog von Baden, die Herzöge Albrecht, Robert und Ulrich von Württemberg, Fürst Wilhelm von Hohen-



hollern, der Herzogregent Johann Albrecht von Braunschweig, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, die Prinzen Ernst und Friedrich von Sachsen-Meiningen, der Erbprinz Reuß jr. L., die Vertreter des Königs und der Königin von Württemberg, die kaiserlichen Häupter der hohenloheschen Häuser Schillingssfürst, Dehringen und Bartenstein, Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker und andere Vertreter von Höfen und Regierungen, sowie zahlreiche Mitglieder der standesherrlichen Familien und des ritterchaftlichen Adels. Nach einer Abordnung des 9. Dragonerregiments in Reg folgten die königlichen und kaiserlichen Beamten, die bürgerlichen Kollegen von Langenburg, sächsische Deputationen, die kaiserlichen Wächter und zahllose weitere Leidtragende. Die Veteranen- und Kriegervereine des Bezirks bildeten Spalier. In der Stadtkirche wurde der Sarg vor dem Altar aufgestellt. Einige Minuten vor 1 Uhr fuhr am Portal der Kirche die Kaiserin vor, gefolgt von den Töchtern des Verstorbenen, der Erbprinzessin Reuß und der Fürstin Veitings sowie von den Schwestern der Kaiserin, der Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein und der Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen. Fürst Ernst geleitete die Kaiserin durch die Kirche zu ihrem Sitz. Defan sic. theol. Schön-huth hielt über den von dem Verstorbenen selbst gewählten Text: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt verbindet“ — eine ergreifende, tiefempfundene und zu Herzen gehende Gedächtnisrede. Der Geistliche gedachte auch der hochbedeutenden Arbeit, die der Verewigte als kaiserlicher Statthalter in den Reichslanden geleistet hat. Nach Beendigung des Gottesdienstes lehrte die Trauer-versammlung zum Schlosse zurück. Im großen Saal des Schlosses fand eine Kondolenzcour vor dem Fürsten Ernst statt. Um 5 Uhr nachmittags wurde der Sarg des hohen Entschlafenen in das kaiserliche Mausoleum übergeführt. Das Geleit bildeten die nächstverwandten Leidtragenden, darunter die Kaiserin. In dem Mausoleum fand eine kurze Andacht statt. Um 6.25 Uhr verließ ein in der Richtung nach Stuttgart verkehrender Extrazug mit den höchsten und hohen Trauergästen den Bahnhof. Um 7.05 Uhr trat die Kaiserin mit dem Prinzen August Wilhelm und ihren Geschwistern im kaiserlichen Sonderzug die Reise nach Berlin an.

Deutsches Reich.

|| Düsseldorf, 14. März. Heute nachmittag stürzte an der katholischen Pauluskirche ein Bau-gerüst ein. Der 38-jährige Polier Hammacher wurde getötet. 2 Bildhauer wurden schwer, 3 Arbeiter leicht verletzt.

Ausland.

|| Newyork, 14. März. Der gestrige Sturm in den mittleren und westlichen Gebieten der Vereinigten Staaten von den Großen Seen bis zum Golf von Mexiko hat großen Schaden angerichtet. Es sollen 60—100 Personen umgekommen sein.

|| Rußden, 14. März. Die Monarchisten verbreiten in der Stadt Flugblätter, in denen die Regierung der Ermordung der Kaiserin-Witwe angeklagt wird. Unter der mandschurischen Bevölkerung gärt es. Die Stadtwache ist verstärkt worden.

Der Balkankrieg.

|| Konstantinopel, 14. März. Das heute veröffentlichte amtliche Kriegsbulletin besagt: Eine Abteilung der 7. Division des rechten Flügels der Tschakalabschaarmee unternahm gestern westlich von Tschanakkascha einen Ausfall. Der Feind eröffnete ein Artilleriefeuer und feindliche Infanterie versuchte einen Sturmangriff auf unsere Truppen, wurde aber infolge des mutigen Widerstandes unserer durch Artillerie unterstützten Truppen unter beträchtlichen Verlusten zerstreut. Am demselben Tage griffen die auf den Höhen westlich von Gussarski stehenden feindlichen Truppen die Vortruppen der 8. türkischen Division an, wurden jedoch energisch zurückgeschlagen. Abteilungen deselben Korps unternahm von Albanen und Tschakal aus einen Angriff auf feindliche Truppen und zwangen sie, sich hinter die Verschanzungen zu flüchten. Auf den Höhen westlich von Kadiköy unterhielten die beiderseitigen Infanterietruppen längere Zeit hindurch ein Gewehrfeuer. Das Feuer unserer Truppen war sehr wirkungsvoll. Am dem Kampfe beteiligte sich auch türkische Artillerie, während das Keil-Feuer den Feind zwang, unter großen Verlusten den Rückzug anzutreten. In diesem Augenblicke ergriffen unsere bei Jüdschegiz stehenden Truppen die Offensive und fügten dem Feind große Verluste zu. — Vor Adrianopel und Bulatr ist keine Veränderung eingetreten. Die Lage ist zufriedenstellend.

Die Stutarifrage.

|| Budapest, 14. März. Der „Pester Lloyd“ bemerkt in seinem Wiener Bericht über die auswärtige Lage: Wenn man annimmt, daß Oesterreich-Ungarn und Italien in der Frage von Stutari durch die Einnahme der Festung vor ein fait accompli gestellt werden sollte, so müssen wir andererseits feststellen, daß es eine gefährliche Illusion wäre, wollte man sich der Meinung hingeben, daß Oesterreich-Ungarn und Italien sich in der Stutari-Frage durch ein fait accompli irgend-

wie beeinflussen lassen und ihn anerkennen würden.

Die Balkanverbündeten und die Albanesen.

|| London, 14. März. Das Reutersche Bureau erzählt, daß nach Informationen aus Kreisen der Balkanverbündeten die unerlaubte Einfuhr von Waffen und Munition in Albanien in ernsthafter Weise zunimmt. Dieser Umstand und die auf dem albanesischen Kongress in Triest erlassenen kriegerischen Erklärungen lassen glauben, daß die Nachbarn eines autonomen Staates würden gezwungen sein können, die Albanesen als Kriegsführende anzusehen.

Montenegro's Erwiderung.

|| Cetinje, 14. März. Die montenegrinische Regierung hat gestern abend in Erwiderung des von den Vertretern der Großmächte unternommenen Schrittes, für die gesamte Zivilbevölkerung Stutaris die Erlaubnis zum Verlassen der Stadt zu erwirken, erklärt, sie habe bei Beginn der Belagerung der Stadt den fremden Konsuln alle Erleichterungen angeboten, damit sie die Stadt mit ihren Staatsangehörigen verlassen könnten, doch habe das Konsularkorps es nicht für notwendig oder zweckmäßig erachtet, davon Gebrauch zu machen. Die Regierung sei bereit, dasselbe auch jetzt zu tun, doch sei sie zu ihrem lebhaften Bedauern aus militärischen und politischen Gründen nicht in der Lage, der gesamten Zivilbevölkerung Stutaris das Verlassen der Stadt zu gestatten.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.
Druck und Verlag der W. Rieter'schen Buchdruckerei Altona.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

(Marke Schwan)

In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix gibt durch einmaliges viertelständiges Kochen schneeweiße Wäsche, wie auf dem Rasen gebleicht. — Machen Sie einen Versuch!

„Seifix“ bleicht fix!

Die Haupt- u. Residenzstadt Darmstadt

gibt

Neue 4% Obligationen

unkündbar bis 1925

aus. In Anbetracht des allgemeinen Rückganges aller festverzinslichen Deutschen Wertpapiere ist der Ausgabecours besonders billig und auf

95.90 %

festgesetzt worden.

Die Obligationen sind im ganzen Deutschen Reiche mündelsicher und lauten auf Mark 2000.—, 1000.—, 500.— und 200.—

Wir sind

offizielle Zeichnungsstelle

und nehmen Anmeldungen gänzlich kostenfrei entgegen.

Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Co.

Commandite der Stahl & Federer A.-G. Stuttgart.

Telephon Nr. 78.

Büdechingerstrasse 388 II.

Postscheck-Conto Stuttgart Nr. 2267.

Girokonto bei der Württ. Notenbank Stuttgart.

Altensteig.

Codes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die traurige Mitteilung, daß mein lieber Schwiegervater

Johannes Frey

alt Hirtswirt von Oberschwandorf

heute morgen im Alter von 81 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitte!

Marie Frey Witwe, geb. Galfster.

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 3 Uhr statt.

Zumweilen.

Danksagung.



Für alle Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Groß- und Urgroßvaters

Peter Landherr

für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und die gewidmeten Blumenspenden sagen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Versteigerung von Holzvorräten und sonstigen Gegenständen.

In der Konkursache über das Vermögen der Firma **Philipp Maier Sohn**, Holzhandlung in Altensteig

kommen am

Samstag, den 22. März d. J.,

von vormittags 1/2 10 Uhr an,

bei der Fabrik gegen Barzahlung zur Versteigerung:

Eine größere Partie ungesäumter **Bretter**, normaler Länge, 24 u. 18 mm stark, eine größere Partie ungesäumter **Stumpenbretter**, forchene und tannene Dielen, 36 u. 40 mm stark, 1 Partie stärkeres und schwächeres **Bauholz**, Deckbretter, Latten, Stumpenrahmen, Schwarten, Lagerhölzer, 3 Kundeichen, 1 Partie gebundenes Spreißenholz, 1 m lang, ca. 1200 Bund 25 cm langes Bündelholz, 1 größere Partie **Red-pinebodenbdielen**, etwa 2000 Stück glasierte **Strangfalzziegel**, 70 laufende m gebrauchte **Kollbahnschienen** mit Eisenschwellen, 50 cm Spurweite, 1 Futter Schneidmaschine, 3 **Wagenbläuen**,

1 Motorrad „Wanderer“,

1 Schreibmaschine „Ideal“

nur wenige Wochen gebraucht, mit Tabulator, 2 Zimmerlaten, 1 aufgemachter Leiterwagen, 1 eis. Schleiftrug mit Volls- und Leerscheibe, 1 Stallkasten 2 Futtertruhen.

Altensteig-Stadt.

Lang- und Klobholz-Verkauf

aus den Gemeindevaldungen:

Ettmannsweiler:

1,77 Fm. I., 5,54 Fm. II., 9,91 Fm. III., 4,89 Fm. IV., 12,31 Fm. V. u. 2,69 Fm. VI. Klasse, **zuf. 37,11 Fm.**

Himmersfeld:

2,27 Fm. II., 4,19 Fm. III., 3,60 Fm. IV., 13,86 Fm. V. u. 2,97 Fm. VI. Klasse, **zuf. 26,89 Fm.**

Richhalden:

Normal-Holz: 5,12 Fm. I., 8,64 Fm. II., 18,46 Fm. III., 7,43 Fm. IV., 7,97 Fm. V. u. 2,44 Fm. VI. Klasse, **zuf. 50,06 Fm.**

Auswurf-Holz: 3,41 Fm. II. und 1,91 Fm. III. Klasse, **zuf. 5,32 Fm.**

Die Hölzer sind teilweise ausgeschleift, teilweise lagern sie noch in den betreffenden Waldungen.

Ferner in dem Wald des Martin Gauß, früheren Postboten von Oberweiler lagernd: **16 Stämme zuf. 6,45 Fm.**

Angebote wollen, für die Gemeindevölzer in Prozenten und für die Privathölzer nach cbm. ausgedrückt, bis spätestens

Mittwoch, den 26. März, abends 6 Uhr, eingereicht werden.

Bei annehmbarem Gebot erfolgt der Zuschlag sofort.

Philipp Maier'sche Konkursverwaltung.

Am nächsten Montag nachmittag, den 17. ds. Mtz., von 3 bis 5 Uhr in der „Traube“ in Altensteig mit



schönen Milch-Schweinen

und können die Bestellten abgeholt werden.

Wiedmann Almandle.

Hochzeitskarten

liefert rasch und billig die **W. Rieker'sche Buchdruckerei**, L. Laut, Altensteig.

Altensteig.
**Gemüse-,
Blumen-,
Rüben-,
Angersensamen**

sind wieder in frischer garantiert gutteimender Qualität eingetroffen.
Karl Henssler sen.
Eisenwarenhandlung.

Scherubach.

Saatkartoffeln

in folgenden Sorten hat abzugeben:

**Edelstein
Bismark
Apto Date
Perle des Herbstes
Märker
Wohltmann
Blodlinger**

Glock.

Garantiert reinen

Schleuderhonig

empfiehlt

Jakob Welker,
Egenhausen.

Schönen

Saat-Haber

hat zu verkaufen

Friedr. Keppler
Zwerenberg.

Ettmannsweiler.

Zirkel 50 Zentner gut eingebrachtes

Acker-Heu

hat zu verkaufen

Conrad Großmann.

Mett. Fräulein,

welches schon in besserem Haus gedient hat, ist nach Altensteig, für Haushaltung und Beihilfe im Laden gesucht. Neben hohem Lohn wird gute Behandlung mit Familienanschluß zugesichert.

Offerten zur Weitergabe an die Exped. ds. Bl.

Gärtnerlehrlingsgesuch

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Gärtnerei, insbes. die Landschaftsgärtnerei u. die Anzucht von Obstbäumen, Rosen und Balzpflanzen gründlich zu erlernen, findet gute Lehrstelle bei

Julius Raaf, Nagold,
am Stadtbahnhof.

Neue

Gesangbücher

in einfacher und feiner Ausführung

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhdlg.
L. Laut, Altensteig.

Latein- und Realschule
Altensteig.
Die mündliche Prüfung

findet am

Mittwoch, den 19. März 1913

vormittags von 9 Uhr an statt (mit der Vorklasse beginnend)

Hiezu werden die Eltern der Schüler und Schülerinnen, sowie Freunde der Anstalt geziemend eingeladen.

Altensteig, den 15. März 1913.

Vorsteheramt: Zimmer.

Jungvieh und Fohlenweide
Unterschwandorf.

Voranschließlich kann heuer nur eine beschränkte Anzahl von

Stut- und Wallachfohlen

auf die Weide genommen werden.

Damit über die Ausnahme rechtzeitig bestimmt werden kann, wollen die Fohlen bis spätestens **1. April ds. J.** beim Weidenvorstand, Herrn Stadtschultheiß **Krauß in Gatterbach** angemeldet werden.

Das Weidegeld beträgt: bei Angehörigen des Oberamtsbezirks Nagold, für: 1 einjähriges 105 M., 1 zweijähriges 120 M. und 1 dreijähriges Fohlen 130 M., bei Auswärtigen: je 10 M. mehr, nebst 2 M. Zinsgeld pro Fohlen. Die vom Fohlenbesitzer zu zahlende Versicherungsprämie beträgt 1/2 % des Wertes. Beim Auftrieb sind 70 M. anzuzahlen.

Nagold, den 11. März 1913.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Oberamtmann Kommerell.

Bruchreis Mk. 15.- per Ztr.
wi **Lorenz Luz jr., Altensteig.**

*** Favorit- *
Moden-Album**

Frühjahr-Sommer 1913

Preis 60 Pfennig

ist erschienen und zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung
Altensteig.

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

ärztl. erprobten

Kaiser's

Magen

Pfeffermünz-Caramellen

frische Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden und erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.

Patet 25 Bg. zu haben bei:

Fr. Haig in Altensteig, G.

F. Heindel in Pfalzgrafen-

weller, Chr. Walblinger, zum

Löwen in Gatterbach, J.

Raltenbach in Egenhausen.

In ein Gasthaus wird auf 15. April oder 1. Mai ein

Mädchen

für Wirtschaft und Haushalt gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Altensteig.

Suche für sofort oder bis 1. April eine

tüchtige Person

für Haushaltung.

F. Hornberger.

Altensteig.

Web-Garne

in nur bester Qualität empfiehlt

G. Strobel.

